

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 45.

Montag am 24. Februar

1862.

3. 65. a (1)

Nr. 2067.

Kundmachung.

Bei der am 1. Februar 1862 stattgehabten 350. und 351. Verlosung der älteren Staatsschuld sind die Serien Nr. 161 und 96 gezogen worden.

Die Serie 161 enthält Hofammer-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von 4% und zwar von Nr. 3121 bis einschließlich Nr. 4046, im Kapitalbetrage von 1,230.159 fl. 23 kr.

Die Serie 96 enthält Banko-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von 5% und zwar Nr. 86.293 mit der Hälfte der Kapitalsumme und Nr. 86.562 bis einschließlich 87.664 mit der ganzen Kapitalsumme, — im Gesamtkapitalbetrage von 1,012.721 fl. 48 kr. Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des a. h. Patentes vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsfuß erhöht, und in sofern dieser 5% C. M. erreicht, nach dem mit der Kundmachung des h. Finanz-Ministeriums vom 26. Oktober 1858, Z. 5286 (N. G. B. Nr. 190) veröffentlichten Umstellungs-Maßstabe in 5% auf österr. Währung lautende Staatsschuldverschreibungen umgewechselt.

Für jene Obligationen, welche in Folge der Verlosung zur ursprünglichen, aber 5% nicht erreichenden Verzinsung gelangen, werden auf Verlangen der Partei nach Maßgabe der, in der erwähnten Kundmachung enthaltenen Bestimmungen, 5% auf österr. Währung lautende Obligationen erfolgt.

Von der k. k. Landesregierung für das Herzogthum Krain.

Laibach am 15. Februar 1862.

Dr. Karl Ulepitsch Edler v. Krainfeld,
k. k. Landeschef.

3. 59. a (3)

Nr. 2474.

Kundmachung.

Bei dem gefertigten k. k. Landesgerichte erliegen nachstehende, aus Untersuchungen herührende Effekten, deren Eigenthümer nicht bekannt sind, und zwar:

2 Weibertücheln, 1 rothseidenes und ein gelbquadrillirtes wollenes.

1 gelbwollenes Tüchel, grün geblümt.

2 rothwollene Tücheln, aus der Untersuchung wider Bartlma Simschel.

2 Säcke, von Mathias Bonza zu Gerichtshänden überbracht.

1 Holzhacke, betreffend den Diebstahl bei Franz Erber in Lustthal.

2 Säcke, welche am 19. Juni 1859 bei der Harpfe des Sirnik zweien Dieben abgejagt wurden.

1 Mistgabel ohne Stiel, die Agnes Kosjek wegen schwerer Verwundung betreffend.

1 Bockshaut, 1 Regenschirm und 1 Tüchel, Urban Oblak betreffend.

1 Gartenmesser und 1 Terzerol, aus der Untersuchung wider Lorenz Hribernik, wegen Verwundung.

1 Sack, Franz Verdian wegen Diebstahles betreffend.

1 Sack, aus der Untersuchung wider Martin und Johann Tschovoin und Johann Terfila, wegen Raubes.

1 rother Regenschirm, 3 Handhacken, 1 schwarze lederne Brieftasche, 1 Stück Eisen, 2 eiserne Haken, 1 langes Messer, 3 Stücke dünne Wachskerzen, 1 irdene Tabakpfeife aus der Untersuchung wider Franz Woltschitsch.

1 Pflugeisen, vom Diebstahle beim Primus Drel in Tersain herrührend, am Thatorte gefunden.

1 Hacke (mesarica), zur Untersuchung wider Mathias Tscherin wegen Raubes gehörig.

Die zum Bezuge dieser Effekten Berechtigten werden hiemit aufgefordert, sich binnen

Jahresfrist, vom Tage der dritten Einschaltung dieser Kundmachung, bei diesem Gerichte zu melden und ihre Rechte auf die angesprochenen Effekten nachzuweisen, widrigens dieselben veräußert und der Kaufpreis an die Staatskasse abgeführt werden würde.

Laibach am 11. Februar 1862.

3. 62. a (3)

Nr. 1292.

Konkurse.

Die Postamts-Verwalterstelle in Reichenberg mit dem Gehalte jährl. 1050 fl., Naturalwohnung oder einem Quartiergelde von 126 fl. und gegen Kautionserlag im Gehaltsbetrage Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der erforderlichen Befähigung bis 8. März 1862 bei der Postdirektion in Prag einzubringen.

Eine Postoffizialstelle, eventuell Adjunktstellen letzter Klasse, im Bereiche der Postdirektion in Venedig mit dem Gehalte jährl. 525 fl., beziehungsweise 315 fl., und gegen eine Kautionserlag von 600 fl., beziehungsweise 400 fl.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der Kenntniß der italienischen Sprache, bis 8. März 1862 bei der Postdirektion in Venedig einzubringen.

Eine Postoffizialstelle im Pester Postdirektionsbezirke, mit dem Gehalte jährl. 525 fl. und gegen eine Kautionserlag von 600 fl.

Gesuche sind bis 8. März 1862 bei der Postdirektion in Pest einzubringen.

k. k. Postdirektion Triest, am 11. Februar 1862.

3. 63. a (2)

Nr. 85.

Vizitations-Verlautbarung.

Das hohe k. k. Staatsministerium hat mit dem herabgelangten Erlasse vom 26. Jänner l. J., Z. 764/17, das vorgelegte Bauoperat über die Herstellung der schadhaften Sadraga-Brücke an der Loiber Reichsstraße, in Verbindung mit der daselbst vorzunehmenden Straßenumlegung, mit Ausnahme der Grundeinlösung, in dem adjustirten Betrage von 9843 fl. 11 kr., genehmigt, und mit dem hohen k. k. Landesregierungs-Erlasse vom 3. Februar l. J., Z. 1574, wurde wegen Ausführung dieses Baues die Vizitations-Verhandlung einzuleiten angeordnet.

Die dießfällige Verhandlung wird somit auf den 1. März l. J. bei dem löbl. k. k. Bezirksamte Krainburg, Vormittag von 9 bis 12 Uhr, abgehalten, und es werden hiezu alle Unternehmungslustigen mit dem Beifuge eingeladen, daß die dießfalls bestehenden allgemeinen und speziellen Vizitations-Bedingnisse und Baupläne, dann der summarische Kostenüberschlag mit der Baubeschreibung bei dem gefertigten Bezirks-Bauamte täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden, und am Tage der Verhandlung auch bei dem k. k. Bezirksamte Krainburg eingesehen werden können.

Vor Beginn der mündlichen Versteigerung ist jeder Unternehmungslustige gehalten, das vorgeschriebene 5% Neugeld der Vizitations-Kommission entweder im Baren oder in Staatspapieren zu erlegen, welches nach erfolgter Genehmigung seines gemachten Angebotes auf die vorgeschriebene 10% Kautionserlag ergänzt und diese bis zum Ausgange der bedungenen einjährigen Haftungszeit bei der betreffenden Depositen-Kasse in Verwahrung zu verbleiben haben wird.

Dem betreffenden Unternehmer hingegen wird der Erstehungsbetrag in den dießfalls festgesetzten 10 Raten, im Verhältnisse der vorgeführten Arbeit, die letzte Rate hingegen erst nach erfolgter gänzlicher Vollendung, Kollaudirung und Endabrechnung bei der, dem Domizile des Unternehmers zunächst befindlichen öffent-

lichen Kassa sogleich zahlbar angewiesen, sobald die dießfällige Zahlungsanweisung von der hohen k. k. Landesregierung herabgelangt sein wird. Uebrigens wird ausdrücklich bedungen, daß de allenfalls aus der heurigen Straßenbau-Dotation nicht zu bestreitende Restbetrag aus der kurrenten Straßenbau-Dotation pro 1863 geleistet werden kann.

Schriftliche Offerte, mit dem vorgeschriebenen 5% Neugeld versehen und gehörig abgefaßt, werden nur vor Beginn der mündlichen Versteigerung angenommen; später einlangende hingegen unbeachtet zurückgewiesen werden.

Vom k. k. Bezirks-Bauamte Krainburg am 13. Februar 1862.

3. 342. (2)

Nr. 714.

Vergleichsverfahren

wider Herrn Hermann Schlichting, Handelsmann in Laibach.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird auf Grund der Anzeige über Einstellung der Zahlungen das Vergleichsverfahren über das gesammte bewegliche und das im Inlande, mit Ausnahme der Militärgrenze, befindliche unbewegliche Vermögen des hiesigen protokollierten Handelsmannes Hermann Schlichting eingeleitet, und Herr Dr. Barth. Suppanz, k. k. Notar in Laibach, als Gerichtskommissär, zur Leitung dieser Vergleichsverhandlung bestellt.

Die Vorladung zur Vergleichsverhandlung und zur Anmeldung der Forderungen wird durch den in dem vorstehenden Edikte benannten Gerichtskommissär kundgemacht werden.

Laibach den 19. Februar 1862.

3. 332. (3)

Nr. 661.

Edikt.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach wird die in der Exekutionsführung des Franz Bernreiter, gegen Joh. B. Nischholzer, pecto. 339 fl. und 689 fl. 22 kr., auf den 18. d. M. angeordnete zweite Feilbietung auf den 8. April d. J. mit dem früheren Anhang übertragen.

Laibach am 18. Februar 1862.

3. 333. (3)

Nr. 667.

Edikt.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß die mit Bescheid vom 21. Jänner d. J., Z. 255, in der Exekutionsführung des Ferdinand Müller wider Joh. B. Nischholzer, pecto. 368 fl. 70 kr., auf den 18. Februar d. J. angeordnete Feilbietung auf den 1. April d. J. übertragen worden sei.

Laibach am 18. Februar 1862.

3. 288. (3)

Nr. 18068.

Edikt.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung der Frau Antonia Lashnik durch Herrn Dr. v. Wurzbach, gegen Margaretha Jarz von Oberje, zum Behufe der Einbringung der Forderung aus dem Urtheile vom 7. Dezember 1844, Z. 4899, pr. 472 fl. 10 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der gegenwärtigen im Grundbuche Piaz Laibach sub Rekt. Nr. 122 vorfindenden, gerichtlich auf 1562 fl. 75 kr. bewerteten Realität, bewilligt und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsabgaben auf den 26. Februar, den 29. März und den 28. April d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß solche nur bei der dritten Feilbietungstagsabgabe und unter dem Schätzungswerte hintangegen werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Vizitationsbedingungen und der Grundbuchs-Extrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 31. Dezember 1861.

3. 309. (1) Nr. 281

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird bekannt gemacht, es habe Josef Lauridon von Reifnitz die Klage auf Verjährung und Erloschenerklärung nachstehender, ob seiner Realität Urb. Fol. 4 zu Reifnitz Konst. Nr. 3 intabulirten Forderungen, als:

- a) Die Vergleichsurkunde ddo. et intab. 17. Jänner 1806, wegen 200 fl. B. Z. zu Gunsten meines seligen Vaters Mathias Lauridon von Resselthal;
- b) der Uebergabsovertrag ddo. et intab. 30. Jänner 1806, wegen Lebensunterhalt und Wohnung der Eheleute Johann, Georg und Elisabeth Porstl von Reifnitz;
- c) der Heiratsvertrag ddo. et intab. 12. April 1806 zu Gunsten der Apollonia Porstl geb. Nastran wegen Heiratsgut und Widerlage, zusammen 700 fl. B. Z.;
- d) der Vergleich ddo. 17. Jänner 1806 exekutive intab. 9. September 1806, wegen 200 fl. B. Z. und Zinsen für Mathias Lauridon, Einnehmer zu Resselthal;
- e) der Schuldschein ddo. 24. Jänner, intab. 22. Oktober 1806, wegen 50 fl. B. Z., eben für Mathias Lauridon von Resselthal. Weil der Aufenthalt der Vorbenannten dem Bezirksgerichte unbekannt ist, so wurde ihnen zu ihrer Vertretung bei der auf den 30. April 1862 früh 9 Uhr angeordneten Tagssagung ein Kurator in Person des Hrn. Friedrich Vögar von Reifnitz bestellt und es wird ihnen dieß mit dem Besatze erinnert, daß sie bis dahin entweder selbst zu erscheinen, oder dem Kurator ihre Befehle mitzubringen, oder aber einen andern Vertreter namhaft zu machen haben, widrigenfalls der Gegenstand mit dem Kurator ordnungsgemäß verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 23. Jänner 1862.

3. 315. (1) Nr. 3721.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großblaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Margareth Novak von Sagoriza, gegen Barthelma Erzbil von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vom 9. Juni 1860, Z. 2633 schuldigen 275 fl. 21 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Zobelsberg sub Urb. Nr. 236, Rektf. 111 vorkommenden, zu Sagoriza Haus-Nr. 23, gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 655 fl. 80 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagungen auf den 12. März, auf den 11. April und auf den 14. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Großblaschitz, als Gericht, am 2. September 1861.

3. 319. (1) Nr. 8953.

Exekutive Realitäten - Lizitation.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Johann Satz, als Zessionär des Johann Duller, die Reassumirung der exekutiven Versteigerung der, dem Franz Jenizb gehörigen, in der Ortschaft Karndorf gelegenen, sub Urb. Nr. 123 ad Rupertshof einkommenden Realität, zur Hereinbringung der Forderung pr. 101 fl. 71 kr. ö. W., sammt Nebenverbindlichkeiten, bewilliget worden, zu welchem Ende drei Tagssagungen, und zwar:

- die erste auf den 24. März 1862
- „ zweite „ „ 23. April 1862
- „ dritte „ „ 23. Mai 1862

jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr hieramts angeordnet werden.

Diese Realität besteht aus Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, dann Aekern und Wiesen.

Dieselbe wurde am 31. März 1860 auf 610 fl. ö. W. gerichtl. geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsagung nur um oder über diesen Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden. Die Lizitationsbedingungen, wornach jeder Lizitant ein 10% Badium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können hieramts eingesehen werden.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 20. Dezember 1861.

3. 320. (1) Nr. 8084.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Michael Regina von Großgeranz und dessen gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolger hiermit erinnert:

Es habe wider dieselben Mathias Regina von Großgeranz die Klage auf Erziehung und Gestattung der Umschreibung der im Grundbuche der Herrschaft Rupertstsch sub Urb. Nr. 247 vorkommenden, in Großgeranz sub Konst. Nr. 15 gelegenen Halbhuber zu Groß-

geranz, sub praes. 18. Dezember 1861, Z. 8984, hieramts überreicht, worüber zur Verhandlung im ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagssagung auf den 23. Mai 1862 Vormittag 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. O. angeordnet und dem unbekannt wo befindlichen Beklagten Hrn. Dr. Skedl als Curator ad actum aufgestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie zur obigen Tagssagung entweder selbst zu erscheinen, oder aber einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, als sonst diese Rechtsache mit dem ihnen aufgestellten Kurator auf ihre Gefahr und Kosten verhandelt werden wird.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 20. Dezember 1861.

3. 324. (1) Nr. 9212.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Andreas, Anton, Franz, der Gertraud und Katharina Zbudovan und ihren ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe wider dieselben Anton Suppanzhiz von Suchadoll, durch Herrn Dr. Rosina, die Klage auf Verjährung und Erloschenerklärung der, auf der dem Anton Suppanzhiz von Suchadoll gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Klingensfeld sub Rektf. Nr. 2651 vorkommenden, laut Schuldschein vom 26. März 1821 zu Gunsten des Andreas, Anton, Franz, Gertraud und Katharina Zbudovan intab. Sagpost pr. 60 fl. C. M., sub praes. 29. Dezember d. J., Z. 9212, überreicht, worüber zur Verhandlung im ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagssagung auf den 16. Mai 1862 Vormittag 9 Uhr hiergerichts mit dem Anbange des §. 29 a. O. angeordnet und den Beklagten Hr. Dr. Skedl als Curator ad actum aufgestellt worden ist.

Hievon werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie zur obigen Tagssagung entweder selbst zu erscheinen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, als sonst diese Rechtsache mit dem ihnen aufgestellten Kurator auf ihre Gefahr und Kosten verhandelt werden wird.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 30. Dezember 1861.

3. 329. (1) Ad 3 2274

E d i k t.

Mit Bezug auf das hieramtliche Edikt vom 18. Oktober 1861, Z. 2274, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionsache des Herrn Josef Marquart von Rossenfuß, gegen Johann Kafert von Kerschdorf, plo. 283 fl. 50 kr. c. s. c., die dem Letztern gehörige, ad Herrschaft Landspreis sub Urb. Nr. 13 vorkommende, auf 500 fl. gerichtl. geschätzte Realität bei der 1. und 2. Feilbietung nicht veräußert wurde, daher am 14. März d. J. unter dem vorigen Anbange zur 3. Feilbietung geschritten wird.

R. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, den 13. Februar 1862

3. 320. (1) Nr. 499.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß dem unbekannt wo befindlichen Anton Kullit und dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern zur Wahrung ihrer Rechte, Johann Schemizh von Sturja als Kurator aufgestellt, und demselben der von Franz Schapla aus Sturja erwirkte Bescheid dd. 24. Jänner 1862, Nr. 499, plo. exekutiver Einantwortung des beim k. k. Steueramte Haidenschaft für den Anton Kullit angewiesenen Steuervergütungs-Betrages pr. 45 fl. 11 1/2 kr., zugestellt worden ist.

R. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 24. Jänner 1862.

3. 323. (1) Nr. 9192.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Barthelma Kobler von Birzhendorf und seinen gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe wider dieselben Margareth Maußer und Andreas Krafelz von Birzhendorf, Vormünder des minderj. Josef Maußer von ebendort, die Klage auf Erziehung und Gestattung der Umschreibung der in Birzhendorf liegenden, im Grundbuche Strug, Rektf. Nr. 6 vorkommenden Halbhuber, sub praes. 27. Dezember d. J., Z. 9192, überreicht, worüber zur Verhandlung im ordentl. mündlichen Verfahren die Tagssagung auf den 16. Mai 1862 Vormittag 9 Uhr hieramts mit dem Anbange des §. 29 a. O. angeordnet, und den Beklagten Herr Dr. Skedl von Neustadt als Curator ad actum aufgestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie sowiewiß zur obigen Tagssagung zu erscheinen, oder einen Sachwalter zu wählen und anher namhaft zu machen haben, als sonst diese Rechtsache mit dem ihnen aufgestellten Kurator auf ihre Gefahr und Kosten verhandelt werden würde.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 28. Dezember 1861.

3. 334. (1) Nr. 485

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Gramer von Resselthal, gegen Mathias Stalzer von Reichenau Nr. 37, wegen aus dem Vergleiche vom 25. Juli 844 schuldigen 280 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. 2020 und 2021, vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 335 fl. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zu den exekutiven Feilbietungstagsagungen auf den 1. April, auf den 1. Mai und auf den 3. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Februar 1861.

3. 336. (1) Nr. 549.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef und der Agnes Stimpfel von Ragnendorf, durch Mathias Stefandel von Gottschee, gegen Michael Waß u. Maria Stimpfel, Vormünder der Josef Stimpfel'schen Kinder von Ragnendorf Nr. 5, wegen aus dem Vergleiche vom 27. September 1861, Z. 6463, schuldigen 210 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. V, Fol. 744 und 745 vorkommenden Subrealität im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 804 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagsagung auf den 26. März auf den 26. April und auf den 31. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Februar 1862.

3. 337. (1) Nr. 154.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Stalzer von Neufriesach, gegen Jakob und Gertraud Stalzer von Oberkagnendorf, wegen schuldigen 139 fl. 45 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XV., Fol. 2065 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 220 fl. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die rekuriven Feilbietungstagsagungen auf den 15. März, auf den 22. April und auf den 15. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 16. Jänner 1862.

3. 335. (1) Nr. 7861.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Barthelma von Klindorf, gegen Josef Hutter von Klindorf, wegen aus dem Vergleiche vom 11. Juni 1858, Z. 3783, schuldigen 95 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee, Tom. 3, Fol. 397 et 398 vorkommenden Subrealität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 303 fl. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagungen auf den 18. März, auf den 22. April und auf den 22. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 28. Oktober 1861.